

1. 54.) 12. 8. 44  
2. Mein liebstes Leben, Dule!  
3. Noch stehen wir im  
4. harten Abwehrkampf, und  
5. doch finde ich in einer  
6. Kampfpause Zeit zum  
7. Schreiben an Dich. Wie  
8. geht es Dir denn, hast  
9. Du alle meine Briefe  
10. richtig erhalten? Hoffent-  
11. lich kommt bald Post  
12. von Dir, Du geliebte Frau.  
13. Ich vermisse Dich so

1. sehr. Heute nacht [sic!]  
2. schlief ich einige Stun-  
3. den unter meinem  
4. Panzer, da träumte  
5. mir von Dir, wir be-  
6. fanden uns in seliger  
7. Vereinigung. So glück-  
8. lich war ich dadurch  
9. als ich aufwachte. Lieb-  
10. ste, ich kann es Dir  
11. gar nicht ausmalen.  
12. Grüße mir bitte Deine

1. Eltern und Frau Schaben-  
2. berger, ich komme nicht  
3. dazu, ihnen allen für  
4. die Geburtstagsglück-  
5. wünsche zu danken.  
6. Was macht denn  
7. Mamas Bein?  
8. Dule, wenn ich nur  
9. bei Dir sein könnte,  
10. Hanni, wie glücklich  
11. wäre ich, jetzt. Im  
12. schönsten Sommer-  
13. monat mit Dir

1. irgendwo im Grünen,  
2. Dule, wie schön wäre  
3. das. Was macht der  
4. Pullover von Dir, ich  
5. stelle mir Dich schon  
6. so fraulich schön in  
7. ihm vor. Hast Du  
8. die Barrings schon  
9. ausgelesen? Nun  
10. herzliche Grüße,  
11. ich muß wieder auf-  
12. passen, von Deinem  
13. fernen Mann

Wie es Dir geht und  
was Du machst.  
Mir geht es ja so-  
weit gut, Liebste, nur  
ist man lediglich noch  
ein Streck-schwein, von  
Hygiene keine Spur  
mehr. Hoffentlich  
sehen wir hier end-  
lich wieder einsetzfohle-  
re Tage, zu müde  
und abgekämpft ist  
man, und zu stark  
ist die Materialüber-  
legenheit des Geistes

Und trotzdem halten  
wir. Dulleben, ich  
stelle mir das jetzt  
so auf, so schön  
vor bei Dir zu sein,  
an Deinem Herzen zu  
fühlen, daß Du so ganz  
mein bist und mich  
über alles auf der  
Welt lieb hast.  
Ein Wunsch überkommt  
mich jetzt manchmal,  
Dich schon Mutter  
eines süßen, kleinen

irgendwo im Gr<sup>4</sup>ünen,  
Dule, wie schon wäre  
das. Was macht der  
Pullover von Dir, ich  
stelle mir Dich schon  
so faulich schon in  
ihm vor. Hast Du  
die Berrings schon  
ausgelesen? Mein  
herzliche Grüße  
ist nun wieder auf-  
pass, von einem  
fernen Mann.

54.)

12.8.44.

Mein liebtes Leber, Dule!  
Noch stehe ich im  
harten Abwechslungskampf, und  
doch finde ich in einer  
Kampfpause Zeit zum  
Schreiben an Dich. Wie  
geht es Dir denn, hast  
Du alle meine Briefe  
richtig erhalten? Hoffent-  
lich kommt bald Post  
von Dir, Du geliebte Frau.  
Ich vermisse Dich so

sehr. Heute nacht  
schief ich einige Stun-  
den unter meinem  
Pauzer, da träumte  
mir von Dir, wobei  
freude uns in seliger  
Vereinigung. So glück-  
lich war ich dadurch,  
als ich aufwachte, Lieb-  
ste, ich kann es Dir  
gar nicht ausmalen.  
Grüße mir bitte Deine

Eltern u. Frau Selber-  
berger, ich kann nicht  
dage, ihnen alles für  
die Geburtstagswünsche  
wünsche zu danken.  
Was macht denn  
Mamas Bein?  
Oule wenn ich nur  
bei Dir sein könnte,  
dann, wie glücklich  
wäre ich jetzt. Im  
schönsten Sommer-  
monat mit Dir